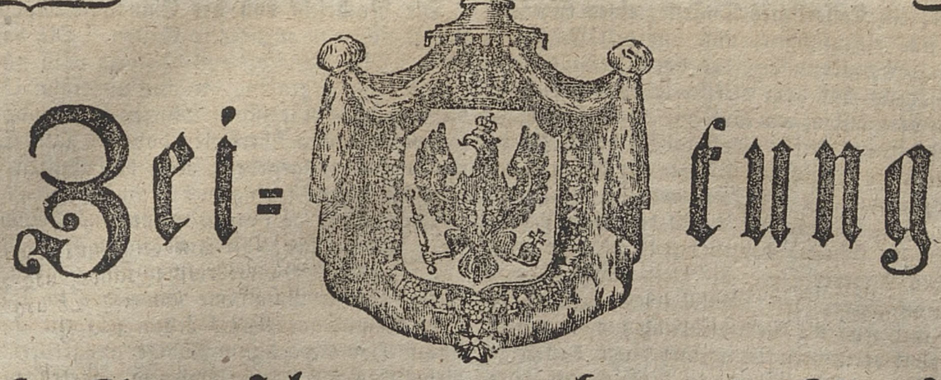
№ 32. 1835.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 7. Februar.

Inland.

Berlin den 4. Februar. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen Obersten, Fürsten Alexander Golitzyn, Adjutanten des Feldmarschalls Fürsten Paskewitsch von Warschau, den St. Johanniter-Orden, und dem Kaiserlich Russischen Ober-Arzt, Hofrath Tschetyckin, den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz August von Würtemberg ist von Altenburg hier eingetroffen.

Seine Excellenz der General der Infanterie und kommandirende General des VII. Armee-Corps, Freiherr von Müffling, ist von Münster hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 28. Januar. Das Gerücht von der Abreise des Grafen Pozzo di Borgo scheint sich zu bestätigen. Die Quotidienne sagt: „Folgende Nachricht cirkulirte gestern Abend in den diplomatischen Cirkeln. Obgleich wir Anlaß haben, sie für gegründet zu halten, so verpflichtet uns doch unsere gewöhnliche Vorsicht, sie nicht in bestimmten Ausdrücken mitzutheilen. Der Kaiser von Rußland soll, so erzählt man, den Grafen Pozzo di Borgo von dem Posten, den er so lange Zeit in Paris bekleidet, abberufen, und ihn zum Botschafter in London ernannt haben, mit dem Befehle, unverzüglich zu seiner neuen Bestimmung abzugehen. Diese Veränderung soll dem Grafen Pozzo di Borgo ganz unerwartet gekommen seyn."

Der Pairshof hat am 25. d. abermals 11 Inkulpaten in Anklagestand versetzt und 4 Andere von der Anklage freigesprochen.

Herr Hyde de Neuville hat ein neues Schreiben über den Traktat mit den Nord-Amerikanischen Freistaaten in die öffentlichen Blätter einrücken lassen.

Man wird in einigen Tagen mit dem Bau des neuen Verhör-Saales für den Pairshof den Anfang machen. Der Minister des Innern hat gestern Befehle in dieser Beziehung ertheilt. Seinen Angaben nach, soll der Saal 150 Richter, 150 Angeklagte, 150 Munizipal-Gardisten, 450 Zeugen und 600 Zuhörer fassen können.

Der Schluß der gestern durch die eingetretene Dunkelheit unterbrochenen telegraphischen Depesche lautet folgendermaßen: „Die Insurgenten unterwarfen sich und verließen — Madrid augenblicklich, um zu der Armee in Navarra zu stoßen. Vor Abend war die Ruhe gänzlich wiederhergestellt. Der General Canterac, der vor kurzem zum General-Capitain von Neu-Castilien ernannt worden war, ist bei diesem Aufstand ums Leben gekommen."

Das Journal du Commerce sagt in Bezug auf diese telegraphische Depesche: „Diese Depesche meldet uns, daß die Bewegung des 2ten Regiments eine liberale war; und wenn wir die Krisis erwägen, worin sich Madrid seit Anfang des Monats in Folge der stets fortbestehenden Drohung einer Abänderung des Ministeriums im Sinne des erklärtesten Widerstandes gegen das Fortschreiten, wo nicht gar einer Rückkehr zum Absolutismus, befand, so wird man leicht begreifen können, daß die lebhafter gewordenen Befürchtungen diese Krisis herbeigeführt haben. Wirklich haben die Madrider Zeitungen, die wir vor uns haben, von dem Plane

gesprochen, ein Kaiserliches System, einen eisernen Despotismus einzuführen, und auf den Pacificationsplan zurückzukommen, der darin bestand, die Donna Isabella mit dem ältesten Sohne des Don Carlos zu vermählen, ein System, das bekanntlich so glückliche Resultate für Portugal (?) hatte. Vielleicht spielen die Englischen Blätter auf diesen Plan an, und die wichtige Mission, womit, wie man sagt, Lord Fitzroy Somerset durch den Herzog von Wellington für Madrid beauftragt ist, könnte vielleicht nichts Anderes seyn, als diese Ausgleichung, die bestimmt wäre, den Don Carlos abzufinden. Wie dem auch sey, die Unterdrückung der durch das 2te Regiment versuchten Bewegung dürfte das Signal zum Sturze Martinez de la Rosa's und Torreno's seyn; alsdann würde die durch die Madrider liberale Presse vorhergesehene Reaction starke Fortschritte machen." — Der Courier français glaubt, daß es nur ein halber Sieg für die Regierung sey, wenn die Empörer Madrid haben verlassen können. „Die Anzeige ihrer Unterwerfung", sagt dieses Blatt, „schließt die Nachricht von der Amnestie aus, es sey denn, daß man die Unterwerfung nur dem Anerbieten einer Amnestie zu verdanken habe, was indeß andeuten würde, daß die Regierung aufs Aeußerste gebracht sey." — Die Quotidienne glaubt, wie das Journal du Commerce, daß die Bewegung des zweiten Regiments mit andern Truppen verabredet gewesen sey. — Das Journal des Débats bemerkt über die Ereignisse in Madrid: „Es bleiben die Ursachen einer Insurrection noch zu ergründen, welche mit einem politischen Zustande in Verbindung zu stehen scheint, über den in den Korrespondenzen, die uns vorliegen, sehr verschiedene Meinungen aufgestellt werden." — Die südlichen Blätter theilen noch keine Nachrichten über die Ereignisse zu Madrid mit, und der in den letzten Tagen in großer Menge gefallene Schnee verhinderte in mancher Hinsicht die Militair-Operationen in den Baskischen Provinzen. Man sprach indeß, jedoch unbestimmt, von einem Treffen bei Estella, und der Angriff der Karlisten gegen Elisondo ward fortgesetzt. Es war ebenfalls die Rede von einem Treffen bei Orosco in Biscaya. Die Nachrichten aus Pampelona vom 18ten bestätigen die Wiederherstellung Mina's. Er erwartete die Ankunft von Verstärkungen aus Madrid und eine weniger strenge Jahreszeit, um die Militair-Operationen wieder zu beginnen.

Das Journal de Paris enthält Folgendes: „Offizielle Mittheilungen melden, daß am 17ten bei Arquijos ein ernstes Gefecht zwischen den Truppen der Königin unter Lorenzo und den Karlisten stattgefunden hat. Der Feind hat einen bedeutenden Verlust erlitten, und ist bis Aranaz zurückgeworfen worden. Man hat von Seiten der Truppen der Königin leider den Tod des Obersten Alais, Commandeurs der ersten Brigade, zu beklagen."

Die Nachricht von der Einnahme Maësta's bestätigt sich von mehreren Seiten. Die Sentinelle sagt: „Man schreibt aus Vittoria vom 16. Jan., daß die Insurgenten, die aus ungefähr 150 Soldaten und 30 städtischen Milizen bestehende Garnison von Maësta überfallen haben. Den Soldaten wurde Pardon gegeben; aber die Milizen mußten über die Klinge springen."

Die Gazette de France meldet aus Bayonne vom 21.: „Emissaire, die am 15. im Hauptquartiere des Don Carlos angekommen sind, haben ausgesagt, daß 2 Bataillone Christinos in Valladolid ihren Kommandeur ums Leben gebracht und demnächst Don Carlos zum Könige ausgerufen hätten. Aehnliches soll sich in Palencia zugetragen haben, wo nach der Aussage derselben Emissaire 100 Mann Kavallerie sammt ihrem Obersten Don Carlos proklamirt und Streifzüge in die Umgegend unternommen hätten, um die Urbanos zu entwaffnen. Bestimmt ist, daß eine Division von den Truppen der Königin, die bereits in Navarra eingetroffen war, schleunigst wieder über den Ebro zurückgegangen ist, um sich nach Kastilien zu begeben."

Großbritannien.

London den 24. Januar. Als der Herzog von Leuchtenberg, der sich vorgestern in Falmouth eingeschifft hat, von dem Herzoge von Wellington Abschied nahm, übergab ihm dieser einen prachtvollen Säbel von Englischer Arbeit, als Zeichen seiner Achtung. Der Empfänger erkannte in seinem Danke, wie der Morning-Herald erzählt, das Schmeichelhafte an, welches darin liege, daß der größte Krieger seines Zeitalters und der Nebenbuhler seines Großvaters ihm einen solchen Beweis seiner Achtung gebe.

Die Morning-Post sagt, durch die heutige Abreise des Barons van Zuylen van Nyevelt bestätige sich die früher aufgestellte Behauptung, daß der Anwesenheit des ehemaligen Niederländischen Gesandten bei der Konferenz in London keine diplomatische Zwecke, am wenigsten eine Wiederanknüpfung der Londoner Konferenz-Verhandlungen zu Grunde gelegen, sondern daß sie sich blos auf Privatangelegenheiten bezogen habe. In einem Korrespondenz-Artikel aus dem Haag meldet dasselbe Blatt, die Niederländische Regierung habe beschlossen, durchaus keinen Schritt zur Wiederanknüpfung der Verhandlungen zu thun; sie sei mit ihrer jetzigen Lage vollkommen zufrieden, und finde weder in den innern noch in den auswärtigen Verhältnissen des Landes eine Veranlassung, die Friedensunterhandlungen zu erneuern, an deren Unterbrechung sie nicht Schuld sei.

Belgien.

Brüssel den 27. Januar. Der heutige Moniteur publizirt die Königl. Verordnung wegen Aushebung des Kontingents von 12,000 Mann für das Jahr 1835.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 25. Januar. (Deutsche Nat. Zeit.) Der von der Krone Sardinien hier akkreditirte diplomatische Agent, Graf Rossi, wird, wie man erfährt, den Rang eines Minister-Residenten beim Durchl. Deutschen Bunde bekleiden. Als Zweck dieser Mission giebt man die Schweizer-Angelegenheit an. Graf Rossi repräsentirte seither, wie man weiß, seinen Souverain am Königl. Niederländischen Hofe, wo derselbe in persönlicher Beziehung eine sehr angenehme Stellung hatte, indem besonders seine Gemahlin von der Königl. Familie mit großer Auszeichnung behandelt wurde.

Herr Anselm von Rothschild, Chef des hiesigen Banquierhauses M. A. von Rothschild und Söhne, ist von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Hessen zum Geheimen-Rathe ernannt worden.

Oesterreich.

Wien den 24. Januar. (Schles. Zeit.) Briefe aus Triest und Venedig bringen hinsichtlich des Handels-Verkehrs dieser beiden Seestädte die erfreulichsten Nachrichten. In kurzer Zeit, versichern dieselben, habe sich der Handel außerordentlich vermehrt, und günstiger noch seien die Aussichten in die Zukunft. Dies scheint unsere Regierung bestimmt zu haben, ihr Augenmerk auf den nothwendigen Schutz des Handels zu richten, der, der Unsicherheit in den Türkischen und Griechischen Gewässern wegen, öfters in einem Convoy bestehen muß. Die Kaiserl. Marine soll darum ansehnlich vermehrt werden, wozu bereits alle Anordnungen getroffen worden sind.

Seit einigen Tagen erfährt man mit Bestimmtheit, daß beträchtliche Reduktionen in der Kaiserlichen Armee beschlossen sind. Das mobile Armee-Corps in Italien soll auf den Friedensfuß gesetzt, von allen Regimentern sollen überhaupt bis 40 M. per Compagnie beurlaubt und die hierdurch bei der Kavallerie, Artillerie und dem Fuhrwesen disponibel werdenden Pferde verkauft werden. Diese Angabe findet Glauben und einzelne Thatsachen bestätigen sie. Auf der gestrigen Börse zeigte sich auch die Wirkung hiervon. Die Course stiegen fortwährend.

Italien.

Rom den 17. Januar. (Allg. Zeit.) Man sagt allgemein, der Papst habe sich durch die Gräuel des Bürgerkrieges in Spanien bewogen gefunden, Vorstellungen an die Mächte zu richten, daß sie, wo möglich, dem Blutvergießen daselbst ein Ziel setzen möchten.

Vermischte Nachrichten.

In der neuesten Nummer des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Posen vom 3. d. wird zunächst bekannt gemacht, daß die wegen Ausbruchs des Milzbrandes in Szczepowice, Kostener Kreises, und in Altenhof, Fraustädter Kreises, angeordnet gewesene Sperre nach der nunmehr erfolgten Tilgung dieser Krankheit wieder aufgehoben worden ist. — Der auf den 27. April angesetzte Jahrmarkt zu Kozmin ist auf den 22sten desselben Monats verlegt worden. — Die Königliche Regierung I. erläßt eine Bekanntmachung wegen Bestrafung der Beschädiger von Bäumen an den Landstraßen. — Das Woyt-Amt Skalmierzyce, Adelnauer Kr., ist von dem, zum Bezirke gehörigen Dorfe Boczkow, nach Skalmierzyce verlegt worden. — Aus der Personal-Chronik entnehmen wir, daß zu Alt-Tirschtiegel 1) der Schuhmacher August Freier, 2) der Schuhmacher Martin Golniewicz, 3) der Tuchmacher Gottlieb Richter, zu Stadträthen gewählt worden sind. — An die Stelle des ausgeschiedenen Woyts Suszczynski ist die Verwaltung des Woytamtes Sobotka, Pleschener Kreises, vom 1. Januar a. c. dem Woyt von Brixen interimistisch übertragen worden. — Von Seite der Provinzial-Steuerdirektion werden die sämmtlichen im Geschäftsbereiche der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Posen im Laufe des 2ten Halbjahrs 1834 eingetretenen Dienstveränderungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Elephant von der Menagerie der Mad. Tourniaire in Baireuth, erregt große Besorgnisse. Vor mehreren Tagen setzte er die Nachbarschaft in der Nacht abermals in Schrecken durch ein fürchterliches Gepolter, wobei man Bretter und Stangen zerbrechen hörte, und darum auf den Wahn kam, daß er nun durchaus durchbrechen wolle. Es zeigte sich, daß er nur das Segeltuch, womit seine Wohnung bedeckt war, mit Gewalt ganz herabgerissen habe. Nun mußte eine neue Decke über ihn bereitet und höher gestellt werden. Allein auch die Beseitigung der empfundenen Unbehaglichkeit hat das Thier nicht ruhiger gemacht, es tobt des Nachts, wenn die Wärter allein um ihn sind, obgleich es am Tage, wo Fremde zu ihm hineinkommen, so freundlich und artig, wie immer, erscheint. Der Elephant macht sich lauter ärgerlichen Zeitvertreib. Er durchbohrt mit seinen Zähnen mannsdicke Balken, und zerreißt Stricke und Ketten, so daß alle Tage die kostspieligsten Reparaturen nothwendig werden. Aus diesem Grunde können die Wärter die Reise nicht mit ihm antreten, und es wird bereits stark davon gesprochen, ob er mit Gift oder durch eine Kugel auf den Kopf am Schnellsten und Sichersten getödtet werden könne. (Ein solches Wüthendwerden der Elephanten im gezähmten Zustande ist nichts Seltenes; man bemerkt es häufig in Indien, und auch bei den nach Europa gebrachten Elephanten ist der Fall schon mehrmals vorgekommen, daß dieselben wegen ihrer Unbeugsamkeit und Wildheit getödtet werden mußten. Noch vor einigen Jahren mußte in Venedig ein solcher Elephant mit Kanonen erschossen werden.)

Ein Polnischer Flüchtling Deutscher Abkunft, (so schreibt man aus Straßburg) der sich längere Zeit auch hier aufgehalten, Hr. Blumenfeld, der

eine Anstellung am Kollegium zu Dijon als Professor der Deutschen Literatur erhalten hatte, ist durch einen ministeriellen Beschluß seiner Stelle entsetzt worden.

Subhastations-Patent.

Das im Gnesener Kreise belegene adeliche Gut Gurowko, welches landschaftlich auf 6965 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. abgeschätzt worden, soll im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf den 17ten Juli 1835 vor dem Deputirten Hrn. Landgerichts-Rath Geyert Vormittags 9 Uhr hieselbst anberaumt, und laden dazu Kauflustige mit dem Bemerken vor, daß die Kaufbedingungen, die Taxe und der Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können.

Gnesen den 10. November 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der v. Grawertschen Erben sollen die ihm gehörigen Güter Grabowo und Krzywagóra im Wreschener Kreise, welche von der Provinzial-Landschafts-Direktion zu Posen zum Zwecke der Subhastation auf 51,824 Rthlr. 22 sgr. 9 pf. abgeschätzt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Bietungs-Termin auf den 11ten Juli 1835 vor dem Deputirten Assessor Grieber Vormittags um 10 Uhr hieselbst anberaumt, und laden Kauflustige dazu mit dem Bemerken vor, daß die Bedingungen und die Taxe in unserer Registratur eingesehen werden können.

Gnesen den 18. December 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auf meinen Gütern Jaktorowo, Chodziesener Kreises, habe ich in Rubr. III. No. 16. eine Schuld von 35,000 Rthlr. eintragen lassen, ohne Valuta darauf erhalten zu haben. Ich habe auf Löschung dieser Post geklagt, und warne hiermit Jedermann, sie an sich zu bringen.

Margarzewo den 3. Februar 1835.

Joseph Otto v. Lipski,
Rittmeister.

Ein Laden, desgleichen zwei Stuben im zweiten Stock, mit auch ohne Möbel, nebst Küche, Holz-Gelaß und Bodenkammer, sind von Ostern ab zu vermiethen im Hause No. 258. Breslauer-Straße.

Freundt.

In Kaźmierowo bei Samter sind von Georgi dieses Jahres ab zwei Windmühlen zu verpachten. Das Nähere darüber ist vom Dominium daselbst zu erfahren.

Bei dem Dominium zu Lauske bei Schwerin a/W. stehen fette Mast-Ochsen zum Verkauf.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 6. Februar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	10	—	1	12	—
Roggen	1	1	—	1	2	—
Gerste	—	23	—	—	25	—
Hafer	—	16	—	—	17	6
Buchweizen	—	23	—	—	26	—
Erbsen	1	3	—	1	6	—
Kartoffeln	—	13	—	—	14	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	18	—	—	19	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	5	20	—	5	25	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	14	—	1	17	6

Namen der Kirche.	Sonntag den 8ten Februar 1835 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 30sten Januar bis 5ten Februar 1835 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pred. Friedrich	Hr. Superint. Fischer	8	3	7	7	1
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dütschke	—	—	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	1	5	3	—	1
Domkirche	= Pönit. Siwicki	—	4	2	2	—	3
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	2	3	1	1	2
St. Adalbert-Kirche	= rc. Sosinski	—	2	—	1	1	—
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	2	2	2	—	2
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski						
Dominik. Klosterkirche	—	—	—	—	1	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Nowacki	—	—	—	—	—	—
		Summa	19	16	17	9	9